

Werteerziehung als Unterrichtsbasis

Tugenden und Lebensqualitäten für Kinder und Jugendliche
Virtues Project



Gewissenhaftigkeit

Großzügigkeit

Gerechtigkeit

Entschlossenheit

Geduld

Flexibilität

Freundlichkeit

Freude

Friedlichkeit

Fürsorglichkeit



Mitgefühl

Humor

Mäßigung

Idealismus

Loyalität

Integrität

Loslösung

Liebe



Liebenswürdigkeit

Kreativität

Selbstbehauptung

Taktgefühl

Selbstvertrauen

Selbstfürsorge

Verantwortung

Respekt

Verbindlichkeit

Mut

Rücksichtnahme

Optimismus



Ordnung

Vertrauenswürdigkeit

Vertrauen

Vorzüglichkeit

Verständnis

Würde

Vergebung

Zielstrebigkeit

Zusammenarbeit

Zuversicht



Kinder beim „gut sein“ entdecken





Jedes Kind wird mit Potential geboren



Linda Kavelin Popov (Texas, USA) hatte wie viele andere den Wunsch, Wege zu finden um an unseren Schulen eine sichere und glückliche Lernatmosphäre zu schaffen. Das von ihr ausgearbeitete „Virtues Project TM“ soll dabei helfen, eine „Charakterkultur“ an Schulen zu entwickeln, in der Respekt, Geduld, Selbstdisziplin, Toleranz und Freude am Lernen zu den Werten gehören, die unsere Schülerinnen und Schüler meistern können.



Kindergarten

Fröhlichkeit, Sanftmut, Geduld

**Virtues Project
Germany e.V.**
*Initiative zur Entwicklung von Ich-,
Du- und Wir-Qualitäten*

WAS WIR MACHEN
WER WIR SIND
FÜR WEN/WAS WIR DA SIND
WAS WIR ANBIETEN
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

MATERIALIEN

Aktuelles Tugend der Woche

<https://www.virtuesproject.works/>



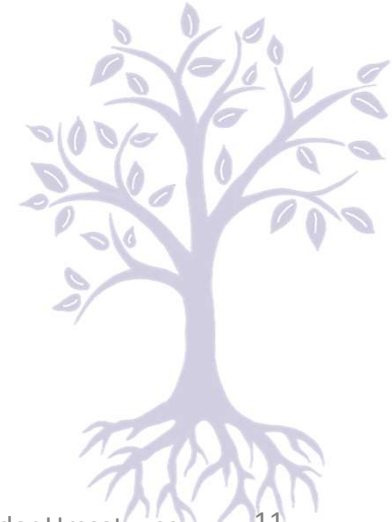
Zur Wiederholung: Definitionen

Werte

sind gesellschaftliche Maßstäbe des sozialen Handelns.

Tugenden

sind innere Potentiale, die in jedem Menschen von Geburt an vorhanden sind.



5 Strategien des Virtues Project TM

- Spreche die Sprache der Tugenden
- Erkenne lehrreiche Momente
- Setze klare Grenzen
- Nimm dir Zeit für Ruhe, Reflektion und Besinnung
- Biete Begleitung an



1. Spreche die Sprache der Tugenden

das können Kinder
tun

authentisches
Selbstbewusstsein

konkrete
Handlungsanweisungen

Werte erkennen,
die wir bereits in
uns tragen



1. Spreche die Sprache der Tugenden

- An die Tugenden denken, wenn wir mündliches Feedback geben
- Handle mit Taktgefühl (act with tact)
- Eine Tugend pro Woche
- Tugendpinnwand
- Selbstachtung üben und anerkennen



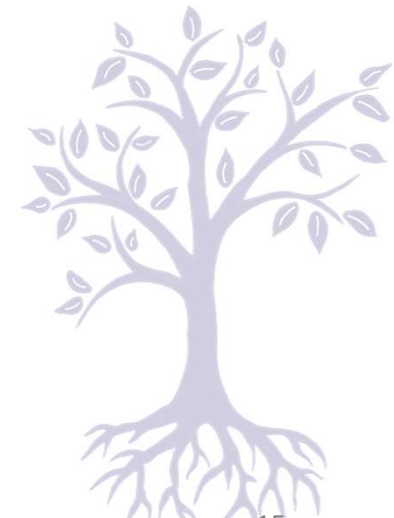
1. Übung/Spiel



Finden Sie zu jeder Szene eine Aussage ohne Tugend (negativer Fokus) und positiver Fokus:

1. Ein Schüler, der regelmäßig zu spät kommt, schafft es an drei hintereinander folgenden Tagen pünktlich zu sein.
2. Sie unterhalten sich mit einer Kollegin und ein Kind wartet, ohne zu unterbrechen.
3. Eine Kollegin lästert gerne über andere während deren Abwesenheit.

Finden Sie weitere Beispiele!



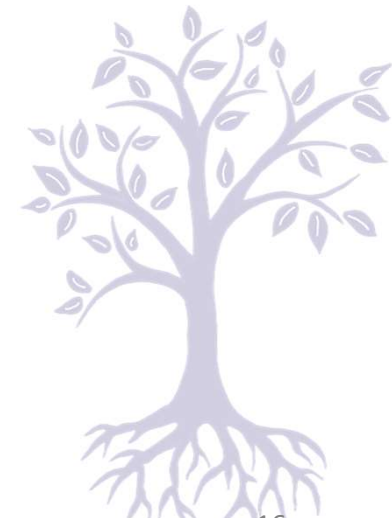
2. Erkenne lehrreiche Momente

Langfristiges Ziel:
Eigenes Erkennen von
positivem/ negativem
Verhalten



Selbstwertschätzung
aufbauen

Probleme
erkennen und
nutzen



2. Erkenne lehrreiche Momente

- Sich nach den Tugenden in der persönlichen Entwicklung richten
- Tugendportrait (Stichwort „warme Dusche“)
- Lehrreiche Momente finden
- Lehrreiche Momente beachten
- Dienste und Aufgaben einrichten



2. Übung/Spiel



Persönliche Tugendbetrachtung: Einzelübung:

1. Von allen Dingen, die Ihnen gehören – was schätzen Sie am meisten?
2. Beschreiben Sie einen wichtigen Wendepunkt in Ihrem Leben. Was hat es Ihnen bedeutet?
3. Nennen Sie eine Überraschung, die Sie in Ihrem Leben erlebt haben. Welche Tugenden waren involviert?
4. Sind Sie hauptsächlich von guten Zeiten oder von Missgeschicken geprägt worden?



3. Klare Grenzen setzen

Erwachsene sind
„absolute Führer“

Führungsstil
analysieren und
hinterfragen

Führung im Sinne
von Begleitung



Grenzen geben
Sicherheit

Grenzen aufgebaut
auf Respekt,
Frieden,
Gerechtigkeit



3. Klare Grenzen setzen

- Disziplinarische Prinzipien:
 - Freiheit mit Verantwortlichkeit verbinden
 - Bei Fragen der Sicherheit Gehorsam verlangen
 - Machtkämpfe vermeiden
 - Anstrengung und Verbesserung anerkennen
- Eigenes Gewissen aufbauen:
 - Positive Tugenden benennen
 - An zu übende Tugenden erinnern, um negatives Verhalten zu stoppen
 - Klare Grenzen setzen
 - Konsequenzen durchführen
 - Gelegenheit zur Wiedergutmachung geben



3. 10 Richtlinien für klare Grenzen

1. Sparsam sein (maximal 5 bis 6 Grundregeln)
2. Genau sein
3. Positiv sein
4. Konkret zur Sache
5. Erzieherische Konsequenzen
6. Beständig bleiben
7. Regeln verständlich vermitteln
8. Gründe für Konsequenzen klar machen
9. Grundregeln sind unverhandelbar
10. Eigene Erwartungen klar und verständlich machen



3. Übung/Spiel



Suchen Sie in der Gruppe eine störende Schulsituation.

1. Suchen Sie nach Tugenden, die in der Störsituation vermisst werden.
2. Schreiben Sie 4 klare Grundregeln auf, basierend auf den obigen Tugenden
3. Legen Sie erzieherische Konsequenzen fest für das Brechen der Regel
4. Suchen Sie Möglichkeiten der Wiedergutmachung beim Brechen der Regeln.



4. Nimm dir Zeit für Ruhe, Reflektion und Besinnung

Tugend der Woche als
Beispiel

Tägliche
Erneuerung,
Erfrischung,
Ausgleich



Routinen schaffen

Lebe dein Leben



4. Nimm dir Zeit für Ruhe, Reflektion und Besinnung

- Routinen für Respekt schaffen
- Vergnügen zulassen
- Zeit für Freundschaft
- Auseinandersetzung mit Schönheit
- Geistiges Miteinander in der Familie und im Schulalltag pflegen
- Gemeinsame Lebensvisionen schaffen



4. Übung/ Spiel



Wählen Sie 2 Personen, mit denen Sie noch nicht zusammengearbeitet haben:

1. Wessen Liebe in Ihrer Kindheit hatte große Auswirkungen auf die Person, die Sie heute sind?
2. Warum wissen Sie, dass diese Person Sie geliebt hat?

Der Zuhörende benennt anschließend Tugenden, die er gehört hat.



5. Biete Begleitung an

Richtige Fragen
stellen

nicht raten, nicht
retten, nicht
richten

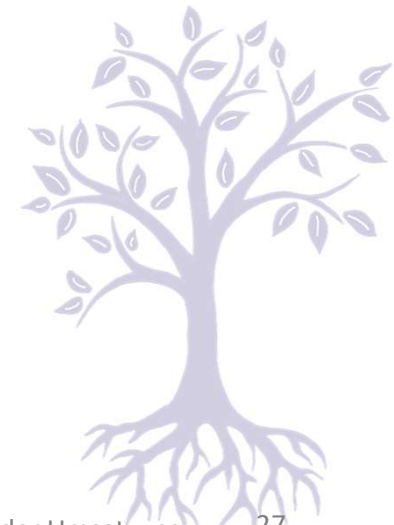


Derjenige, der das
Problem hat,
besitzt viele
Möglichkeiten zur
Lösung des
Problems in sich
selbst. Er muss es
finden, dank
unserer Fragen.



5. Biete Begleitung an: Begleitungsprozess

1. Die Tür öffnen
2. Aufnahmefähige Stille
3. Helfende Fragen stellen
4. Auf den Ausdruck achten
5. Tugenden reflektieren
6. Abschließende Fragen stellen
7. Tugenden anerkennen



5. Übung/ Spiel



Formulieren Sie Lehrkraftimpulse für folgende Situationen, die die 7 Schritte beachten:

1. Während des Sportunterrichts fällt ein Junge und hat leichte Aufschürfungen. Er beklagt Schmerzen.
2. Ein Mädchen erzählt, dass sie keine Freunde hat und niemand etwas mit ihr zu tun haben will.
3. Ein Junge hat ein Referat gehalten, das nicht gut gelaufen ist. Er möchte keine Verantwortung mehr übernehmen.

